

Der Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung

Dr.in Habil. Heidrun Demo

Fakultät für Bildungswissenschaften, Freie Universität Bozen



Gliederung

1. Kurze Einführung: Was ist der Index für Inklusion?
2. Das Potential: Was kann der Index an Bildungsinstitutionen in Gang setzen?
3. Die Grenzen und mögliche Entwicklungsvorschläge:
Womit kann der Index bereichert werden?

1

Was ist der Index für Inklusion?





entwickelt von
Tony Booth & Mel Ainscow

übersetzt, für deutschsprachige Verhältnisse bearbeitet und herausgegeben von
Ines Boban & Andreas Hinz

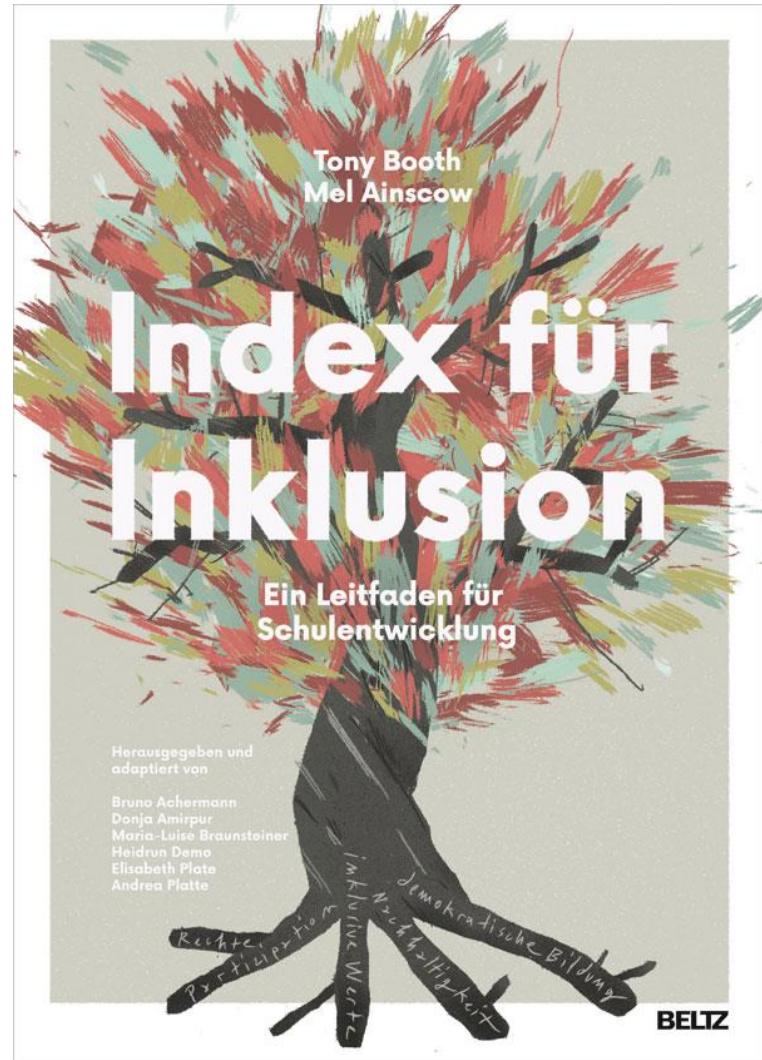
Was ist der Index

Der Index für Inklusion ist ein Instrumentarium, das Schulen in ihrer Entwicklung hin zu einer Schule für alle unterstützt.

WIE?

Definition
von
Inklusion

Methoden für
Selbstevaluation
und
selbstgesteuerte
Entwicklung



Definition von Inklusion

Dem Index für Inklusion steht eine **breite Definition**

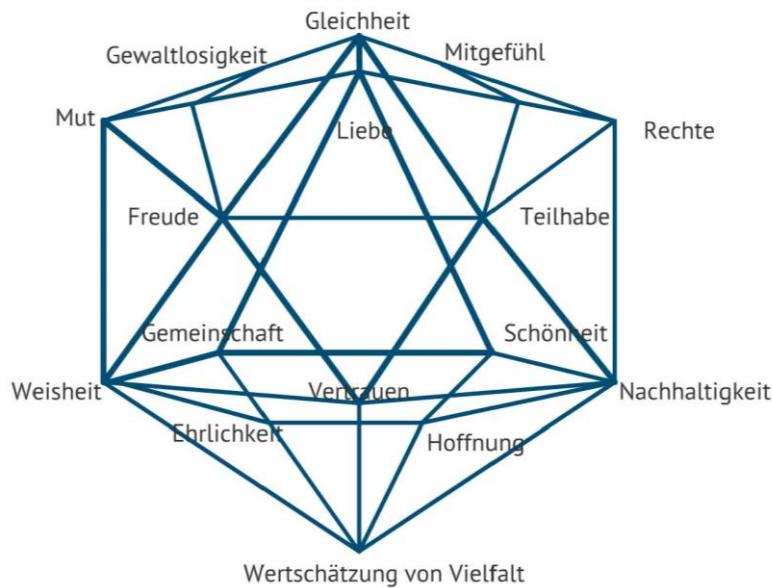
von Inklusion zu Grunde, die Inklusion als

Prozess der stätigen Entwicklung von

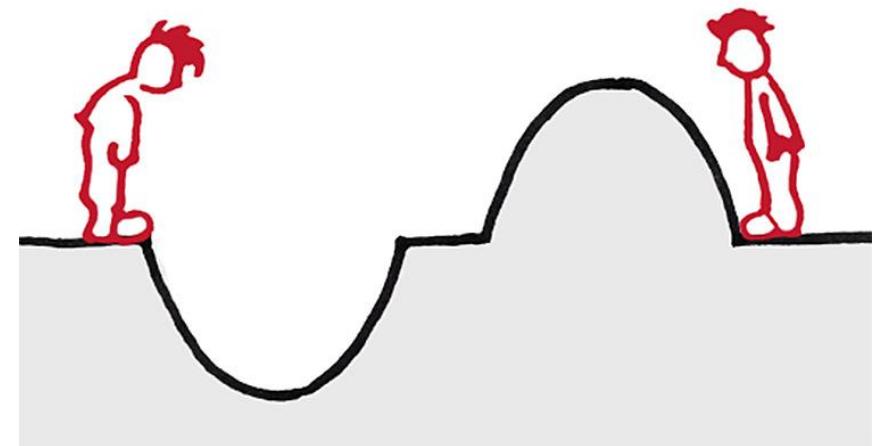
Lernen und Teilhabe für **alle** beschreibt.

(Booth und Ainscow 2003)

Woran orientiert sich der Prozess der ständigen Entwicklung?



Inklusive Werte



Fokus auf den Kontext

Selbstevaluation

70 Indikatoren, gegliedert in 3 Dimensionen



Bsp.

Die Schule ist ein Modell für demokratisches Zusammenleben

Die Schule reflektiert den Unterstützungs begriff und koordiniert verschiedene Formen der Unterstützung

Die Lernaktivitäten werden mit Blick auf die Vielfalt aller SchülerInnen geplant

Aus Indikatoren entstehen...

Fragebögen

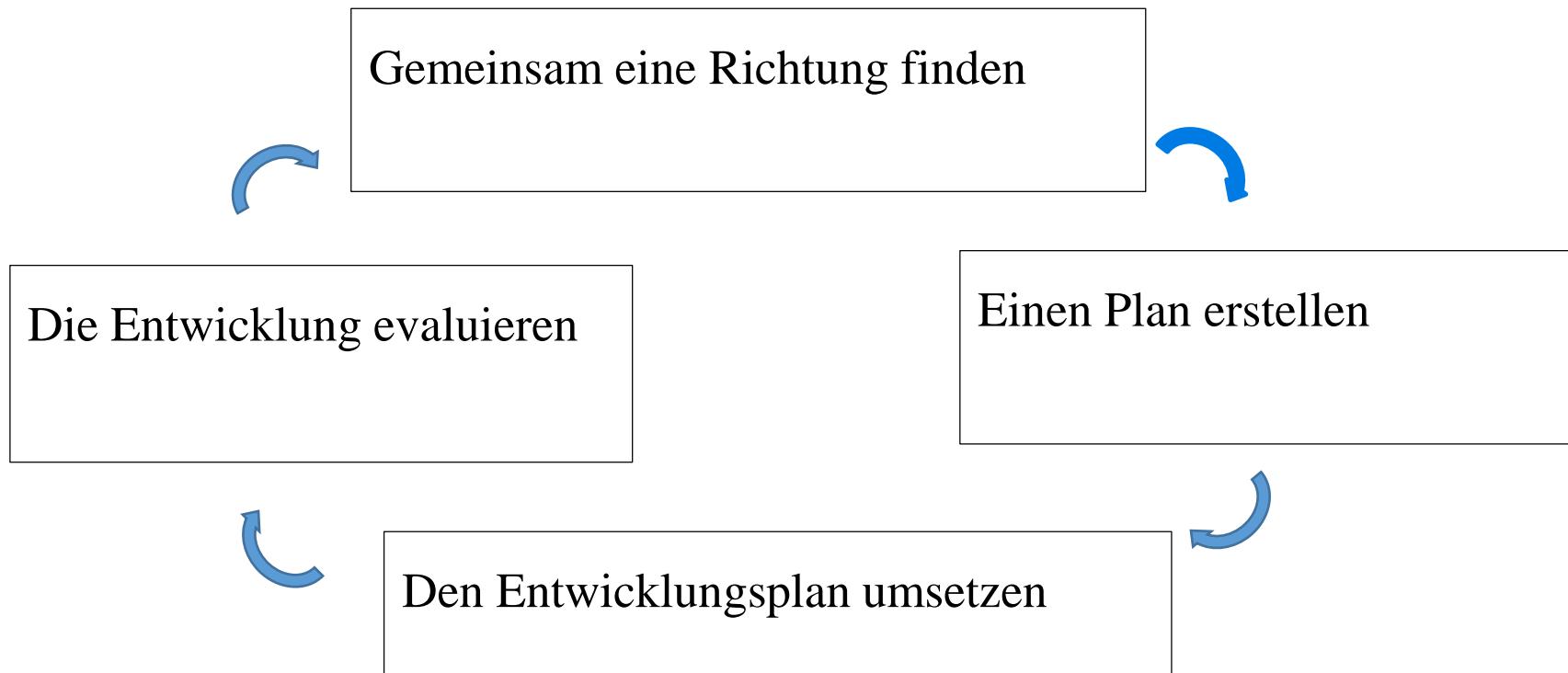
Diskussionen

Kinderzeichnungen

...

Selbstgesteuerte Entwicklung

Im Sinne der Aktionsforschung, folgt der Phase der Selbstevaluation, eine partizipative und intern inizierte Veränderungsplanung



2

Das Potenzial



„Damit die Bildungswelt für die Wirksamkeit in der Praxis aktiv werden kann, braucht es zuerst eine Auseinandersetzung mit Werten und mit der Erkenntnis, dass Inklusion ein Prozess ist, der uns alle unmittelbar anspricht“
(Candida, Grundschullehrerin)

Das Potenzial

1. Orientierungsfunktion der Werte

Corrado erinnert sich an einen Schüler, der eine Klasse wiederholen musste, weil Testsituationen ihn so blockierten, dass er nichts schreiben bzw. sagen konnte. „Wir hätten überlegen müssen, wie man Testsituationen anders organisieren kann. Aber nein, was haben wir gemacht? Wir haben ihm geraten, außerhalb der Schule mit einer Psychotherapeutin diese Blockade zu besprechen. „
(Corrado, Lehrer an einer Berufsschule)

Das Potenzial

1. Orientierungsfunktion der Werte

2. Kontextzentriertes Verständnis von Barrieren und Unterstützung



Foto aus dem Projekt „Index in Tour“
<http://inclusion2.wixsite.com/inclusione/blog>

Das Potenzial

**1. Orientierungsfunktion
der Werte**

**2. Kontextzentriertes
Verständnis von
Barrieren und
Unterstützung**

3. Partizipative Kultur

2

Grenzen und mögliche Entwicklungs vorschläge



Grenze:

Die breite Definition stellt
Unterschiede als neutral dar

Entwicklungs vorschlag:

“Inclusion involves a particular
emphasis on those groups of
learners who may be at risk of
marginalization, exclusion or
underachievement.”

Entwicklungs vorschläge

**1. Besondere
Aufmerksamkeit für
„Risiko-Gruppen“**

Grenze:
Umsetzung auf Micro-Ebene der
Klasse

Entwicklungs vorschlag:
Integration von Indikatoren aus
der Dimension der Praxis und des
Ansatzes des Lesson Study

Entwicklungs vorschläge

- 1. Besondere Aufmerksamkeit für „Risiko-Gruppen“**
- 2. Stärkung der Micro-Ebene durch Lesson Study**



Kooperative Planung

Durchführung mit Beobachtung und Schülerinterviews



Analyse und Reflexion

IN-IN
INstruments for INclusion
Instrumente für Inklusion

Eine **PARTIZIPATIVE FORSCHUNG**
der **FAKULTÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN**
mit **12 BILDUNGSTITUTIONEN**

 Kindergärten und Schulen aller
drei Sprachgruppen der
Autonomen Provinz Bozen

 Prof. Dario Ianes
dario.ianes@unibz.it
Fakultät für Bildungswissenschaften
Freie Universität Bozen

 AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL

PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL

Daran arbeiten wir...



„Seit einiger Zeit verwende ich den Banyan-Baum gerne als Symbol für Inklusion. Das Fantastische ist, dass aus den Ästen wieder neue Wurzeln und Ableger wachsen und er sich selbst immer wieder neu sät.“ Tony Booth

Bibliografie

- Boban I. und Hinz A. (2015). Der Index für Inklusion – Eine Einführung. Boban I. und Hinz A, (Hrsg.) Erfahrungen mit dem Index für Inklusion, Bad Heilbrunn: Klinkhardt,
- Booth T. und Ainscow M. (2003). Index für Inklusion (Hinz A. und Boban I. Hrsg.), Halle: Martin-Luther-Universität.
- Booth T. und Ainscow M. (2017). Index für Inklusion. (Acherman B., Amirpur D., Braunsteiner M.L., Demo H., Plate E. und Platte A. Hrsg), Weinheim/Basel: Beltz.
- Brugger-Paggi E., Demo H., Garber F., Ianes D. und Macchia V. (2013). L'Index per l'Inclusione nella pratica. Index für Inklusion in der Praxis, Milano: FrancoAngeli
- Demo H. (2017). Applicare l'Index per l'inclusione, Trento: Erickson. [Den Index für Inklusion anwenden]
- Dudley P. (2017). Lesson Study: A Handbook. www.lessonstudy.co.uk
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (2006, 2015). Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen, Frankfurt: GEW.
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.) (2011). Index vor Ort . Der Kommunale Index für Inklusion, Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.) (2018). Inklusion ist machbar, Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Der Index für Inklusion. WS. Praktische Beispiele

Dr.in Habil. Heidrun Demo

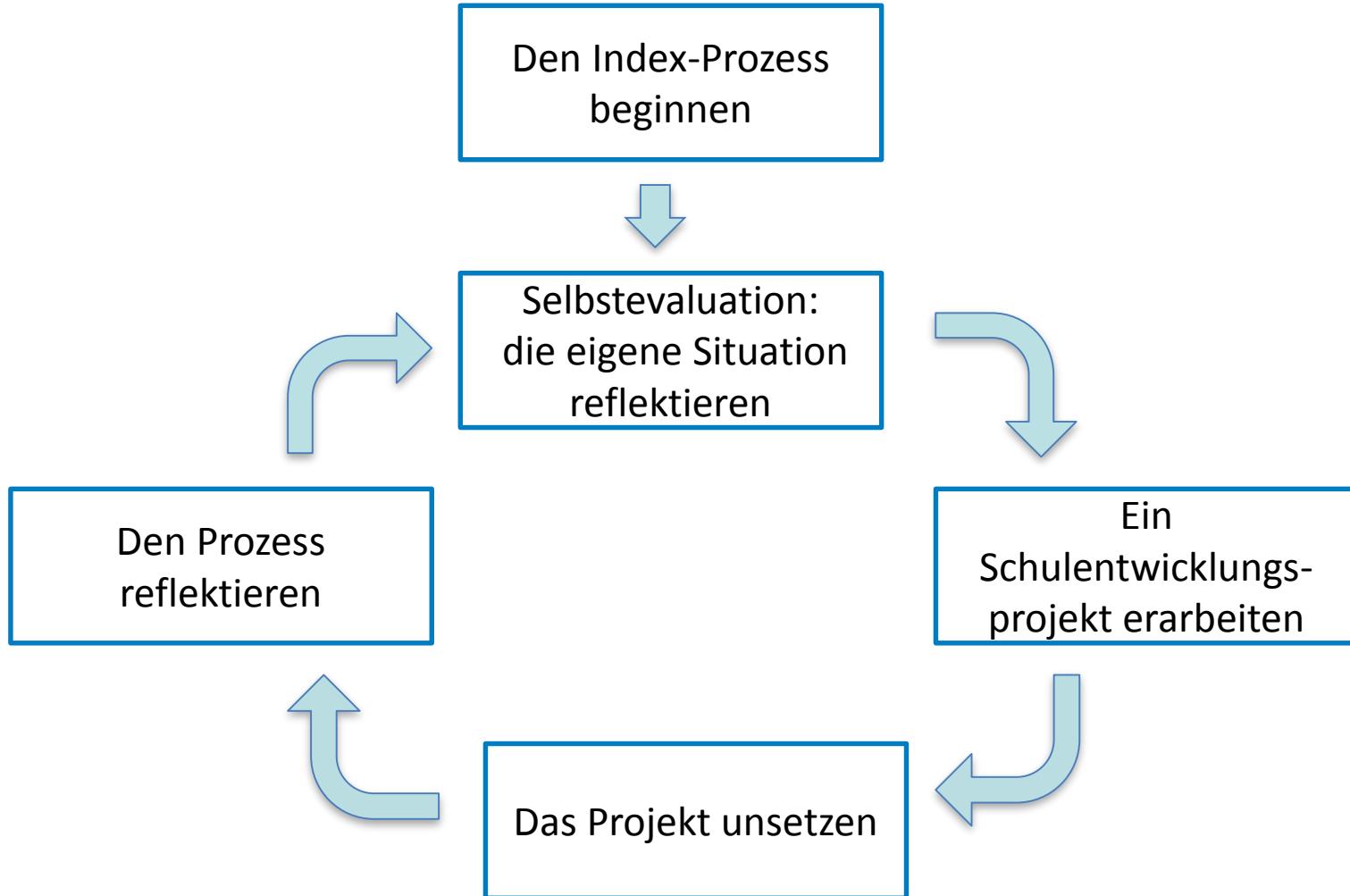
Fakultät für Bildungswissenschaften, Freie Universität Bozen



Gliederung

1. Allgemeine Infos zum Index Projekt
2. Beginnen
3. Selbstevaluation mit dem Index
4. Selbstgesteuerte Veränderungsplanung
5. Die Erfahrung einer Schule

INDEX PROZESS



Erster Durchlauf: 2 Jahre

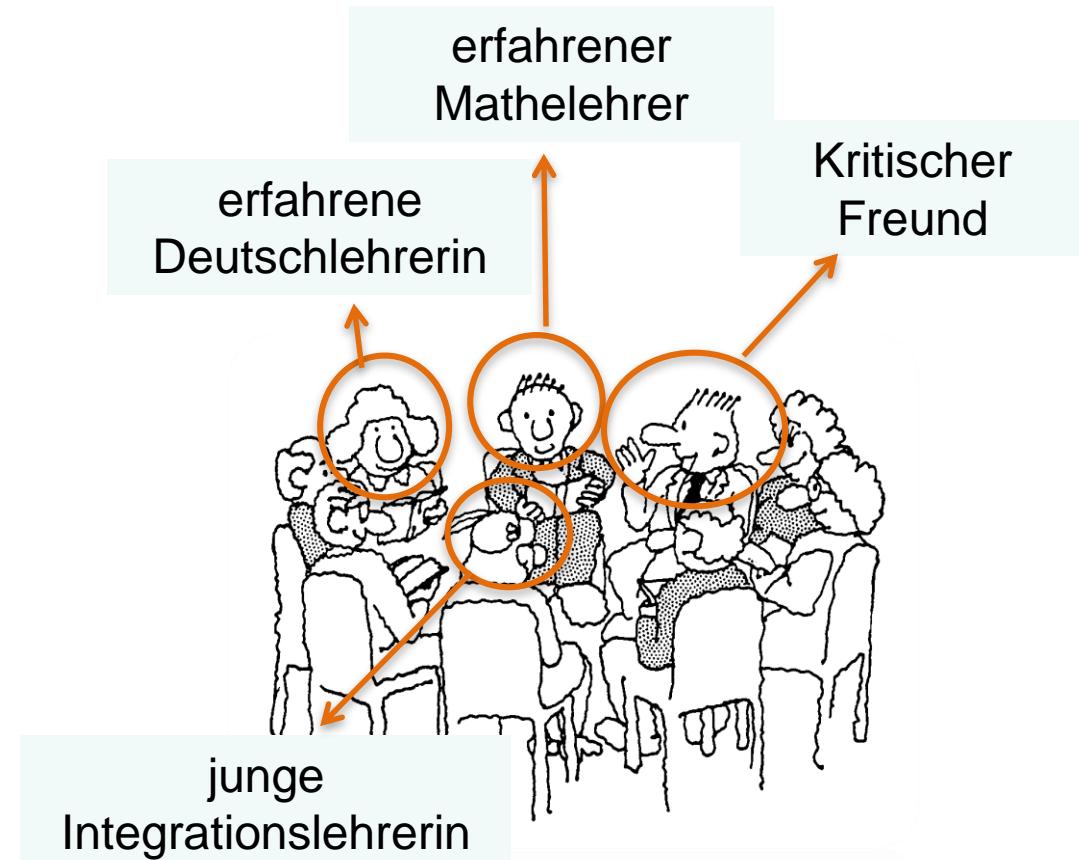
- **1. Jahr : Beginnen, Selbstevaluation und Veränderungsplanung**
- **2. Jahr: Umsetzung und Evaluation**

Dann: 1 Jahr

- **Sept-Aprile: Umsetzung der im Jahr davor geplanten Veränderungen**
- **Ab April: Selbstevaluation und Planung für das kommende Jahr**

DEN INDEX PROZESS BEGINNEN

1. GEMEINSAME INKLUSIVE KULTUR



2. INDEX-TEAM KONSTITUIEREN (Motto: Heterogenität!)

SELBSTEVALUATION

1. Möglichkeit: Die Indikatoren des Index werden Fragen für Fragebögen zur Selbstevaluation



Es gibt 3 Fragebogentypen:

- Fragebogen für Lehrpersonen
- Fragebogen für Eltern
- Fragebogen für SchülerInnen

→ 3 subjektive Perspektiven

1. Im Index findet man fertige Fragebögen
2. Das Index-Team passt die Fragebögen an
3. Das Index-Team plant die Befragung

ZIEL: möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinschaft erreichen.

MOTTO: Jede Stimme zählt!

2. Möglichkeit: Analyse von Dokumentationen

Anhand der Indikatoren sucht man in der Dokumentation:

1. Welche Aspekte schon umgesetzt werden?
2. Welche Aspekte noch nicht berücksichtigt werden?

3. Möglichkeit Gespräche

Anhand der Indikatoren werden Fragen für Gruppeninterviews von Eltern bzw. Kinder/SchülerInnen formuliert

4. Barrieren und Ressourcen in Bildern festhalten

Kinder und Jugendliche fotografieren Barrieren und Ressourcen in der Schule

EIN SCHULENTWICKLUNGS- PROJEKT ERARBEITEN

Entscheidungen dazu
werden in der
Schulgemeinschaft
getroffen werden.

Beispiele:

- Lehrerkollegium
arbeitet in
Gruppen
- Klasse entscheidet
durch partizipative
und demokratische
Verfahren



PRIORITÄTEN SETZEN UND STRATEGIEN PLANEN

PRIORITÄTEN = Ziele mit Vorrang	STRATEGIEN = Maßnahmen zur Erreichung der Prioritäten
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Wie positiv/negativ wird das Thema wahrgenommen?- Für wen ist das Thema relevant?- Ist das Thema im Kontext relevant?	<p>Eigenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none">- konkret- in einer festgelegten Zeitspanne erreichbar- „ökonomisch“

DIE ERFAHRUNG EINER SCHULE

Grundschule Provinz Bozen

**Dreisprachige Schule
20 Klassen
ca.50 Lehrpersonen**

1. Jahr Herbst/Winter

SELBSTEVALUATION MIT FRAGEBÖGEN

Lehrpersonen: Lehrerkollegium

SchülerInnen: in der Klasse

Eltern: Brief mit dem Schulinfoblatt

Relevante Ergebnisse

1. Wohlbefinden in der Schule (Kinder, LP)
2. Lernziele sind bekannt (Eltern)
3. Aggressivität von Kindern untereinander (Eltern, Kinder)
4. Zeit für das Erzählen von Erfahrungen und Ideen (Kinder)
5. Wertschätzung aller Sprachen (Eltern)
6. Austausch von Materialien (Insegnanti)

1. Jahr Frühling

Planung von Prioritäten

Index Team: Vorschläge

Lehrerkollegium: wählt

- 1. Wohlbefinden der Lehrpersonen**
- 2. Kommunikation Schule-Familien**
- 3. Aggressivität von Kindern untereinander**
- 4. Zeit für das Erzählen von Erfahrungen und Ideen**

1. Jahr Frühling Planung von Strategien

1. Index Team: Vorbereitung (“Ökonomische Strategie” für Priorität 1; Lehrerkollegium für Priorität 2)

2. Lehrerkollegium: Planung von Strategien in Kleingruppen

3. Index Team: Systematisierung der Planung

PRIORITÄT	STRATEGIEN
Aggressivität	Projekt zu „sozialen Kompetenzen“: Erweiterung für alle Klassen der Schule und Stärkung der Teilhabe aller Lehrpersonen
	Wert auf Begrüßen und direkte Kritik
	Freizeitangebote 1X im Monat
Wohlbefinden der Lehrpersonen	Organisation von Materialaus tausch
	Fortbildung in Form von gemeinsamer Herstellung von Lernmaterialien
	Internes Hospitieren

2. Jahr September-April Umsetzung

**In deiser Zeit wird die Umsetzung vom Index-Team
begleitet:**

- 1. Informelle Gespräche mit KollegInnen**
- 2. Treffen im Index-Team**

2. Jahr Frühling

EVALUATION

**1. Diskussion in Klassen mit Kindern zu den Projekten
zu sozialen Kompetenzen**

**2. Neue Fragebögen (gleich, mit neuen Fragen zu den
Prioritäten und Strategien)**